

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1 RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 805, KL. 2971, 2972, 2973, 2974

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

GEÄNDERTE ADRESSE! Halbstock, Stiege 4, Zimmer 247 d-i

Mittwoch, 3. Jänner 1968

Blatt 10

Ein Fernsehfilm vom Wiener Schubertwettbewerb
=====

3. Jänner (RK) Am kommenden Sonntag, dem 7. Jänner,
um 17 Uhr, zeigt das Österreichische Fernsehen in seinem
1. Programm einen Film über den Internationalen Wettbewerb
"Franz Schubert und das 20. Jahrhundert", der von der Stadt
Wien und der Zentralsparkasse vom 10. bis 19. November
veranstaltet wurde.

Der Wettbewerb hat ein starkes Echo in der internationalen
Musikwelt gefunden. Auf Grund der Wettbewerbsausschreibungen
im Oktober 1966 und im Februar 1967, die in 4.500 Exemplaren
versendet wurde, meldeten sich insgesamt 132 Kandidaten
aus 27 Ländern. Tatsächlich teilgenommen haben dann
58 Sängerinnen und Sänger - davon 10 Österreicher - und 51
Pianisten, davon 11 Inländer. Wegen der großen Zahl der
Wettbewerbsteilnehmer mußte der Beginn der Vorprüfungen
um einen Tag vorverlegt werden. Alle übrigen Konkurrenzen
und Veranstaltungen liefen planmäßig ab. Die Prüfungs-
termine für die erste Runde wurden durch das Los ermittelt.
Für die zweite Prüfung konnten sich 27 Pianisten und
25 Sänger qualifizieren. An der Schlußrunde nahmen die
10 jeweils Besten der beiden Sparten teil. Diese 20 Kandidaten
waren auch verpflichtet, an der Prüfung für Musik des 20. Jahr-
hunderts teilzunehmen, 11 von ihnen erhielten Sonderprämien
für die dabei gezeigten Leistungen. Abschluß und Höhepunkte
des Wettbewerbes waren die beiden Schlußkonzerte im Theater
an der Wien und im Großen Sendesaal des Österreichischen
Rundfunks. Das Konzert im Theater an der Wien war dem Schaffen

./.

Franz Schuberts gewidmet. Bürgermeister Bruno Marek nahm dabei die Preisverleihung vor. Das 2. Schlußkonzert mit Musik des 20. Jahrhunderts wurde von den 11 prämierten Kandidaten bestritten. Daneben gab es noch Rahmenveranstaltungen, wie eine Schubertiade im Historischen Museum der Stadt Wien und ein Kammerkonzert in der Zentralsparkasse.

Das Österreichische Fernsehen hat vom Gesamtverlauf des Wettbewerbes einen Film gedreht, dessen Schwerpunkte die beiden Schlußkonzerte darstellen, der aber auch einen Überblick über das gibt, was diesen Konzerten voranging.

- - -

Trauerfeier für Gemeinderat Swoboda

=====

3. Jänner (RK) Die Trauerfeier für den am 29. Dezember plötzlich verstorbenen Simmeringer Gemeinderates Karl Swoboda findet am Montag, dem 8. Jänner, um 15 Uhr im Wiener Zentralfriedhof, 2. Tor links, Halle I, statt.

- - -

Stenografie- und Maschinschreibwettbewerb 1968
=====

3. Jänner (RK) Die Arbeitsgemeinschaft Stenografie der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten veranstaltet auch 1968 einen Wettbewerb für Stenografie und Maschinschreiben. Die besten Leistungen werden durch die Stadtverwaltung und die Gewerkschaft prämiert.

Der Stenografiwettbewerb findet Dienstag, den 26. März, 15 Uhr, im Hintertrakt der Schule 8, Zeltgasse 7, statt. Dabei ist ein 3 Minuten- Diktat aufzunehmen und zu übertragen. Die Teilnehmer werden in Geschwindigkeitsgruppen ab 120 Silben pro Minute eingeteilt.

Der Wettbewerb für Maschinschreiben wird Mittwoch, 27. März, 14 Uhr, im Rathaus, Feststiege I, Halbstock, Maschinschreiblehrsaal durchgeführt. Dabei muß ein 3 Minuten-Diktat niedergeschrieben werden, wobei in Geschwindigkeitsgruppen ab 60 Silben pro Minute eingeteilt wird. Außerdem wird ein Abschreibwettbewerb nach einer maschinschriftlichen Vorlage mit einer Dauer von 10 Minuten ausgetragen.

Die Siegerehrung und Preisverteilung findet am Mittwoch, den 24. April, 17 Uhr, im Festsaal der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, 9, Maria Theresien-Straße 11, statt. Anmeldungen nehmen ab sofort die Amtsräte Baumgartner (Tel. 42 800 Durchwahlklappe 2215) und Repa (Tel. 63 97 11, Klappe 518) entgegen; auch nähere Auskünfte werden durch diese Stelle erteilt.

- - -

Am Beispiel Alsergrund:

Märkte wirken preisregulierend

=====

Gemüse um 47 Prozent, Fleisch um 17 Prozent billiger!

3. Jänner (RK) Im Zusammenhang mit dem Versuch, eine zeitgemäße Verkehrsabwicklung im Bereich der Markthalle an der Nußdorfer Straße in 9. Bezirk durch bauliche und signaltechnische Maßnahmen zu erzielen, wurde die Erfüllung der wichtigen wirtschaftlichen Funktion der Markthalle, preisregulierend zu wirken, angezweifelt. Das Marktamt hat nun durch exakte Preisvergleiche festgestellt, inwiefern sich das Preisniveau der Markthalle von den der in ihrer Umgebung liegenden Geschäfte unterscheidet. Um das Ergebnis gleich vorwegzunehmen: in der Markthalle kann man Gemüse, Obst und Fleisch wesentlich billiger einkaufen.

Die Preiserhebungen wurden an einem Freitag durchgeführt. An Hand vorgedruckter Erhebungsbogen verglichen neun Marktantsbeamtet die Preise von 62 Fleischerbetrieben sowie von 42 Obst- und Gemüsegeschäften. Sie notierten insgesamt 1040 Preise; allfällige Qualitätsunterschiede konnten infolge der großen Anzahl der Betriebe vernachlässigt werden.

Die Marktantsbeamteten waren innerhalb eines Gebietes unterwegs, das folgende Begrenzungen aufweist: Donaukanal, Rampengasse, Pokornygasse, Bauernfeldgasse, Gebhardtgasse, Döblinger Hauptstraße, Hofzeile, Billrothstraße, Währinger Gürtel, Währinger Straße, Wilhelm Exner-Gasse, Giessergasse, Spitalgasse, Sensengasse, Währinger Straße, Berggasse und Donaükanal.

Die Auswertung der festgestellten Preise erfolgte getrennt nach Geschäften, die einerseits in der Markthalle 9, andererseits im Einzugsbereich des 9. und des 19. Bezirkes etabliert sind. Dabei stellte sich unter anderem heraus, daß man zum Beispiel Schweinskarree billiger auf den Alsergrund kauft, während die Preise für Kalbsbrust in Döbling niedriger sind. Bei Obst und Gemüse liegen die Verkaufspreise auf den Alsergrund niedriger.

Die größten Preisunterschiede ergaben sich beim Gemüse, und zwar bei Kohl und Salat. In den Geschäften der beiden Bezirke war Kohl um 47,2 Prozent teurer als in der Markthalle, bei Glas-

haussal~~at~~ mußte man außerhalb der Markthalle um 31,7 Prozent mehr bezahlen. Äpfel erwiesen sich als um 29,2 Prozent teurer, Bananen kosteten um 25,4 Prozent mehr.

Beim Fleisch war es der Kalbsschlegel, den man außerhalb der Markthalle am teuersten bezahlen mußte: der Mehrpreis betrug fast 17 Prozent, (genau 16,8 Prozent). Etwa in gleicher Höhe lagen die Mehrpreise für Bauchfleisch und Kalbsbrust, die 10,4 beziehungsweise 10,9 Prozent betrug.

Die geringsten Preisdifferenzen wurden bei den Erdäpfeln festgestellt: sie waren außerhalb der Markthalle nur um 3,2 Prozent teurer.

Die Untersuchung des Marktantes hat damit ein sehr starkes Preisgefälle in Richtung der Markthalle 9 ergeben. Aber selbst wenn sich die Preise von denen der Geschäfte in der Umgebung nicht wesentlich unterscheiden würden, kann von einer preisdämpfenden Wirkung der Markthalle infolge ihres konzentrierten Angebots gesprochen werden, von dem große Teile des 9. und 19. Bezirkes profitieren.

- - -

Schneebericht

=====

3. Jänner (RK) Erfolgreich waren die gestrigen Bemühungen der Wiener Stadtreinigung, die Fahrbahnen von Schnee zu säubern, beziehungsweise glatteisgefährdete Stellen durch Sandstreuen zu entschärfen. Bereits beim abendlichen Spitzenverkehr kam es nirgends zu besonderen Stauungen. Dem Einsatz der Nachtpartie, die aus 48 Mitarbeitern der Stadtreinigung und 125 aufgenommenen Schneearbeitern bestand, ist es zu danken, daß die Schneeanhäufungen in den inneren Bezirken bereits heute früh weitgehend beseitigt waren.

Heute früh herrschte bei einer Temperatur von minus 1 Grad klares Wetter. Die Hauptfahrbahnen sind größtenteils schneefrei, Schneeglätte gibt es noch in Nebengassen und am Stadtrand. Die Stadtreinigung wird sich daher auf diese Fahrbahnen sowie auf die weitere Schneeabfuhr in den inneren Bezirken konzentrieren. Dafür stehen ihr 731 Mann des eigenen Personals, 687 aufgenommene Schneearbeiter, 17 Lastwagen zur Schneeabfuhr, 86 Streufahrzeuge und 14 Sandlademaschinen zur Verfügung.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Angelobung eines Bezirksrates
=====

3. Jänner (RK) Heute wurde von Stadtrat Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Johann Schartel (16. Bezirk) als neu berufener Bezirksrat angelobt. Senatsrat Dr. Schütz verlas die Gelöbnisformel. Der neue Bezirksrat leistete Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

3. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohle 3. bis 4., Karotten 4. bis 6,.

Kraut 3 Sje Kilogramm

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 3 bis 4, Tafelware 6. bis 8.,

Bananen 6 bis 8, . Orangen 4. bis 6.50S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 3. Jänner
=====

3. Jänner (RK) Neuzufuhren Inland: Ochsen 40, Stiere 174, Kühe 399, Kalbinnen 96, Summe: 709. Verkauft wurden 39 Ochsen, 167 Stiere, 341 Kühe, 90 Kalbinnen, Summe 637. Unverkauft blieben 1 Ochse, 7 Stiere, 58 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe: 72.

Preise: Ochsen 13.80 bis 16, extrem 16.50 bis 16.60 (6), Stiere 13.80 bis 15.80, extrem 16 bis 16.20 (6), Kühe 9.70 bis 12.80, extrem 13.50 bis 13.70 (4), Spitzenextrem 3 Stück zu 14, Kalbinnen 13 bis 15.20, extrem 15.50 bis 15.80, Beilvieh Kühe 8 bis 9.50, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 12.80.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 68 Groschen, je Kilogramm. Er ermäßigte sich bei Stieren um 34 Groschen, bei Kühen um 17 Groschen, bei Kalbinnen um 30 Groschen. Er beträgt einschließlich Beilvieh für Ochsen 14.87, Stiere 14.82, Kühe 10.93, Kalbinnen 13.91. Beilvieh ermäßigte sich um 10 Groschen je Kilogramm.

- - -